

VBZ- GESCHÄFTS- BERICHT 2015



INHALT

INDUSTRIELLE BETRIEBE DER STADT ZÜRICH

Vorsteher

Stadtrat Andres Türler

VERKEHRSBETRIEBE ZÜRICH

Direktion

Dr. Guido Schoch, Direktor

Finanzen

Iris Zachmann, Vizedirektorin

Betrieb

Jürg Widmer, Vizedirektor

Markt

Jacques Baumann, Vizedirektor

Personal

Heinz Vögeli, Vizedirektor

Technik

Christoph Rütimann, Vizedirektor

Infrastruktur

Simon Räbsamen, Vizedirektor

Unternehmensstab

Andreas Uhl, Vizedirektor

Adresse

Verkehrsbetriebe Zürich

Luggwegstrasse 65

8048 Zürich

Telefon 044 434 41 11

Fax 044 434 47 49

www.vbz.ch

4	Editorial	46	Wirtschaftlichkeit
		46	Jahresrechnung
6	Unternehmen	48	Aufwand
7	Fahrgäste und Angebot in der Übersicht	49	Ertrag
8	Unternehmensentwicklung	52	Rechnung
8	Jahresschwerpunkte 2015	52	Jahresrechnung
		56	Bilanz
10	Kundinnen- und Kundennutzen	61	Anhang zur Bilanz
10	Netz- und Marktentwicklung		
14	Angebot		
17	Produkte und Dienstleistungen		
22	Fahrgastkontrollen		
24	VBZ im Dialog		
28	Mitunternehmerinnen und Mitunternehmer		
28	Tabelle Mitarbeitende		
30	Energie und Umwelt		
32	Kennzahlen		
38	Substanzerhaltung		
38	Baustellen		
39	Wartehallen		
39	Haltestellen		
41	Dienstleistungen der Zentralwerkstatt		

2015 konnten wir mit einem Jahresgewinn von 2.883 Millionen Franken abschliessen. Damit haben wir eine weitere Etappe auf dem Weg zur Zielvereinbarung mit dem ZVV erreicht. Diese sieht vor, bis Ende 2016 wiederkehrend um 16.3 Millionen Franken produktiver zu werden sowie Mehrerträge von 2.5 Millionen Franken pro Jahr zu generieren. Diese Mehrerträge erreichen wir durch die Vermietung von fünf Vollwerbetrams. Im Berichtsjahr haben wir durch die Ausschreibung von Werbeflächen zusätzlich 5.5 Millionen eingenommen. Der positive Trend betreffend Kostenentwicklung setzt sich somit fort. Bei den VBZ-Mitarbeitenden hat sich ein Effizienz- und Effektivitätsmanagement etabliert, welches die Anstrengungen zu Produktivitätsverbesserungen merklich unterstützt. Dazu beigetragen hat sicherlich auch das verstärkte Prozessdenken, welches durch die Einführung eines systematischen Prozessmanagements gefördert wurde.

Mit diesen Massnahmen verbessern wir die Rechnung des ZVV wiederkehrend um jährlich rund 25 Millionen. Die VBZ tragen dazu bei, dass der ZVV mit den vorhandenen finanziellen Mitteln möglichst viel öffentlichen Verkehr anbieten kann.

Im Mai 2015 wurde mit dem Bau zur Tramverbindung Hardbrücke begonnen. Mit dieser Verbindung wird eine wichtige Lücke im Zürcher Tramnetz geschlossen. Einer der frequenzstärksten Schweizer Bahnhöfe wird clever mit dem bestehenden Netz verbunden. Unsere Kundinnen und Kunden werden ab Ende 2017 von neuen direkteren und schnelleren Verbindungen innerhalb der Stadt und von vielen Gemeinden in die Stadt profitieren. Auch die weiteren Projekte im Rahmen der Liniennetzentwicklung 2030 wie Tram Affoltern und Rosengarten sowie den Ausbau des Busnetzes treiben wir planmässig voran.

Nach erfolgreichem Versuchsbetrieb Trolleybusse auf Teilstrecken fahrleitungslos im Batteriebetrieb einzusetzen, konnte beim Umbau des Albisriederplatzes auf die Montage von Trolleybus-Fahrleitungen im Platzbereich verzichtet werden. Durch diese Massnahme wird die relativ teure und unterhaltsintensive Infrastruktur von komplexen Fahrleitungsanlagen reduziert. Zudem wird der Trolleybus als wichtiger Bestandteil des innerstädtischen Verkehrsangebots aufgewertet und entwickelt sich zu einem zukunftsgerichteten, flexibleren Verkehrsmittel.

Die VBZ haben auch 2015 einiges unternommen, um ihre Kundinnen und Kunden zu Fans zu machen. Diese Anstrengungen haben unsere Fahrgäste honoriert: Bei der Bevölkerungsbefragung 2015 der Stadt Zürich belegten die VBZ gemeinsam mit ERZ den Spitzenplatz in der Zufriedenheit. Auch die Kundenrückmeldungen aus den Servicequalitätsmessungen des ZVV bescheinigen den VBZ eine hohe bis sehr hohe Qualität. Stillstand heisst Rückschritt – wir unternehmen auch weiterhin alles, um die Qualitätsanforderungen unserer Kundinnen und Kunden erfüllen bzw. übertreffen zu können.

Herzlich Ihr
Dr. Guido Schoch
Direktor VBZ

UNTER- NEHMEN

Die Verkehrsbetriebe Zürich (VBZ) sind neben den SBB der grösste Anbieter von Transportdienstleistungen im Zürcher Verkehrsverbund (ZVV). Als integriertes Unternehmen planen sie das Angebot, erbringen Fahrdienstleistungen, erneuern die Infrastruktur und warten die Fahrzeuge. Als kompetenter Partner für den öffentlichen Verkehr arbeiten die VBZ eng mit anderen städtischen und kantonalen Dienststellen zusammen, bei der Umsetzung der städtischen Mobilitätsstrategie insbesondere mit der Dienstabteilung Verkehr und dem Tiefbauamt der Stadt Zürich.

Die VBZ bieten als Mittel- und Feinverteiler den Menschen in der Stadt Zürich und der umliegenden Region im Limmattal, am Unteren Zimmerberg und am Unteren Pfannenstiel sowie im Mittleren und Oberen Glattal eine qualitativ hochstehende Versorgung mit dem öffentlichen Nahverkehr, während 365 Tagen im Jahr, mindestens zwanzig Stunden am Tag. Sie tragen ausserdem die Verantwortung für die Betriebsführung der Forchbahn AG, der UBS Polybahn AG, der Dolderbahn-Betriebs-AG sowie der Stiftung Behinderten-Transporte Zürich (BTZ). Im Auftrag der Verkehrsbetriebe Glattal (VBG) erbringen sie die Fahrleistungen für die Glattalbahn.

Editorial	VBZ im Dialog
Unternehmen	Mitunternehmerinnen und Mitunternehmer
Unternehmensentwicklung	Energie und Umwelt
Kundinnen- und Kundennutzen	Substanzerhaltung
	Wirtschaftlichkeit
	Rechnung

FAHRGÄSTE UND ANGEBOT IN DER ÜBERSICHT

	2011	2012	2013	2014	2015
Fahrgäste in Mio. (EinsteigerInnen)	316.20	323.30	325.98	325.36	327.34
Personen-km in Mio.	640.70	646.80	656.67	662.09	667.79
Fahrleistungen VBZ Stadt in Mio. Wagen-km	28.25	28.83	28.90	28.88	28.91
Fahrleistungen VBZ Region in Mio. Wagen-km	2.89	3.17	2.87	3.01	3.00
Fahrleistungen Transportbeauftragte in Mio. Wagen-km	4.06	4.03	4.28	4.33	4.33
Linienlänge Stadtnetz in km	278.0	279.4	279.4	285.6	286.0
Linienlänge Regionalnetz in km	213.4	213.7	214.5	219.6	219.6
Linienlänge Nachtbuslinien in km	179.7	186.3	184.7	182.1	183.3
Schienenfahrzeuge	258	258	258	258	258
Busse (Niederflur)	225 (182)	215 (190)	219 (209)	217 (213)	223 (223)
				inkl. 2 Mietbusse	

UNTER- NEHMENS- ENTWICKLUNG

Editorial	VBZ im Dialog
Unternehmen	Mitunternehmerinnen und Mitunternehmer
Unternehmens- entwicklung	Energie und Umwelt
Kundinnen- und Kundennutzen	Substanzerhaltung
	Wirtschaftlichkeit
	Rechnung

JAHRESSCHWERPUNKTE 2015

Zielvereinbarung mit dem ZVV

Der Zürcher Verkehrsverbund (ZVV) sieht für die VBZ bis 2016 eine dauerhafte Senkung des Betriebsaufwands um 16.3 Millionen Franken sowie eine Steigerung der Erträge aus den Nebengeschäften um 2.5 Millionen Franken vor. Die VBZ konnten das Zwischenziel für das Jahr 2015 vollumfänglich erreichen und somit eine gute Basis auf dem Weg zum Endziel schaffen. Die Kostenreduktionen sind nachhaltig, und der Kostendeckungsgrad bei den VBZ steigt.

Kulturentwicklung bzw. -umsetzung

Nachdem im Vorjahr Vision, Grundwerte und Spielregeln definiert worden waren, fand im Berichtsjahr die Kulturumsetzung vor allem in der Linie statt. Die einzelnen Unternehmensbereiche beschäftigten sich in Abteilungs- und Teamworkshops mit den Inhalten und erarbeiteten eine gemeinsame Interpretation. Teilweise wurden Spielregeln im Zielvereinbarungs- und Beurteilungsgespräch verankert.

Zusammenarbeit mit den Personalverbänden

Die Zusammenarbeit mit den Personalverbänden verlief weiterhin konstruktiv. Mit dem 2014 abgeschlossenen Rahmen-GAV sowie vor allem mit der dazugehörigen «Betrieblichen Vereinbarung» konnten viele offene Punkte geregelt werden, was zu einem partnerschaftlichen Verhältnis im Jahr 2015 führte.

Fahrzeugflotte

Die VBZ konnten noch keine neuen Trams bestellen. Der Verkehrsrat des Kantons Zürich hatte die Finanzierung des Trams abgelehnt, das nach der Auswertung der Submission durch die VBZ an erster Stelle stand. Die VBZ rekurrerten gegen diesen Entscheid des Verkehrsrats. Der Regierungsrat hiess den Rekurs der VBZ teilweise gut und wies das Geschäft zur Neubeurteilung an den ZVV zurück. ZVV und VBZ haben in der Folge ein gemeinsames Gutachten ausarbeiten lassen. Die qualitative Bewertung der VBZ wurde von TÜV Süd gutachterlich überprüft und für richtig befunden. Am 17. Mai 2016 hatten die Stadt Zürich und die VBZ gemeinsam den Zuschlag für die 70 neuen Flexity-Trams von Bombardier bekannt gegeben. Stadler Rail und Siemens haben innerhalb der Frist beim Verwaltungsgericht Zürich gegen den Vergabe-Entscheid Beschwerde eingereicht. Ende Jahr konnten die VBZ vier neue Mercedes-Citaro-Gelenkbusse in Betrieb nehmen, wodurch sich deren Anzahl auf 31 Fahrzeuge erhöht. Zudem beschafften sie sechs Autobusse des Typs «MAN Lion's City». Die Beschaffung von Hybridbussen wurde ausgeschrieben. Die umweltschonenden Fahrzeuge sollen einen ersten Teil der VBZ-Dieselbusflotte ablösen.

Fahrleistungsloser Trolleybus

Das Befahren von Streckenabschnitten ohne Fahrleitung mit Trolleybussen ist so weit entwickelt, dass es im Linienverkehr funktioniert. Nach dem Umbau des Albisriederplatzes fährt der Trolleybus vom Albisrieder bis zum Hardplatz fahrleistungslos.

Limmattalbahn/Tram Altstetten

Das Ja der Stimmberechtigten zur Limmattalbahn bedeutet für die VBZ, dass sie in einem ersten Schritt die Verlängerung der Linie 2 von Altstetten bis nach Schlieren realisieren. Für den Fahrauftrag der Limmattalbahn haben die VBZ eine wettbewerbsfähige Offerte eingereicht, den Zuschlag aber leider nicht erhalten.

Tramverbindung Hardbrücke

Der Spatenstich für die Tramverbindung Hardbrücke fand im Mai statt, die Bauarbeiten verlaufen nach Plan. Der Inbetriebnahme auf den Fahrplanwechsel 2017 hin sollte nichts im Wege stehen.

Umbau Bellevue

Das Bellevue hat eine Totalsanierung hinter sich. Alle Gleise sind neu, der Zugang zu den Fahrzeugen ist hindernisfrei gestaltet, und die Haltestellen an der Theater- und der Rämistrasse sind neu überdacht. Die Bauarbeiten gingen termingerecht über die Bühne, und das Umleitungskonzept bewährte sich.

KUNDINNEN- UND KUNDEN- NUTZEN

Editorial	VBZ im Dialog
Unternehmen	Mitunternehmerinnen und Mitunternehmer
Unternehmens- entwicklung	Energie und Umwelt
Kundinnen- und Kundennutzen	Substanzerhaltung
	Wirtschaftlichkeit
	Rechnung

NETZ- UND MARKTENTWICKLUNG

Netzentwicklungsstrategie

«züri-linie 2030»

Grundlage für die Weiterentwicklung des Tram- und Busnetzes der VBZ ist die Netzentwicklungsstrategie «züri-linie 2030».

Rosengartentram/Rosengartentunnel

Stadt und Kanton Zürich arbeiteten am Gesamtprojekt Rosengartentram/Rosengartentunnel weiter. Die Vorstudie Albisriederplatz/Hardstrasse ist abgeschlossen. Im Rahmen dieser Studie wurden Platzgestaltung und Verkehrsführung unter Berücksichtigung der Anforderungen des Rosengartentrams evaluiert und festgelegt. Im September erteilte das Bundesamt für Verkehr die erforderliche Ausnahmegenehmigung für die «Steilstrecke» des Rosengartentrams. Die Volksabstimmung für Rosengartentram und Rosengartentunnel ist für das Jahr 2018 geplant, die Inbetriebnahme der Bauwerke zwischen 2030 und 2032.

Tram Affoltern

Die Netzerweiterung Affoltern umfasst eine Tramlinie Richtung Bucheggplatz–Stadtzentrum sowie in einer zweiten Phase eine Tangentiallinie nach Oerlikon, Schwamendingen und Stettbach. Unter Federführung des TAZ ist seit 2014 eine Machbarkeitsstudie für die Tramlinie in Richtung Stadtzentrum in Arbeit. Schwerpunkt der Studie ist die Ausarbeitung und Gegenüberstellung von Lösungsansätzen für die Schlüsselbereiche Holzerhurd (Wendeschleife), Zehntenhausplatz (Quartierzentrum) und Radiostudio (Anbindung an die bestehende Tramstrecke). Die Machbarkeitsstudie wurde im ersten Quartal 2016 abgeschlossen. Darauf folgt die Ausarbeitung eines Vorprojekts unter der Federführung der VBZ.

VBZ-Trolleybusstrategie

Die VBZ planen die Elektrifizierung der Buslinien 69 und 80. Die Projektierung der erforderlichen Infrastrukturen wurde fortgesetzt, eine Aufnahme ins Agglomerationsprogramm des Bundes ist vorgesehen. Für die angestrebte Verknüpfung der Trolleybuslinien 31 und 34 wurde die Vorstudie für die Umbauten an Klus- und Hegibachplatz abgeschlossen und das Fahrleitungsprojekt erarbeitet. Das bahnrrechtliche Auflageverfahren ist für 2016 vorgesehen, die Inbetriebnahme auf den Fahrplanwechsel im Dezember 2017.

Projekte im Umkreis des Bahnhofs Oerlikon

Die Umsetzung der ÖV-Projekte im Umkreis des Bahnhofs Oerlikon ging wie geplant voran. Die Bauarbeiten der Gleisanlagen der SBB sind abgeschlossen, die Einweihung der Publikumsanlagen ist auf Dezember 2016 geplant; Quartierverbindung und Personenunterführung Mitte sind auf Kurs. Die Eröffnung des Max-Frisch-Platzes mit Inbetriebnahme der Bushaltestellen ist ebenfalls per Ende 2016 vorgesehen. Die Vorstudie für die Schaffhauserstrasse, Quartieranbindung Ost, Etappe 3b, mit der künftigen Gestaltung und der Verkehrsführung in der Schaffhauserstrasse zwischen Binzmühle- und Dörflistrasse ist abgeschlossen.

Ausbau der Haltestellen für die Tramverbindung Hardbrücke

Die Bauarbeiten für die Tramverbindung Hardbrücke gehen planmässig voran, so dass im Dezember 2017 erstmals ein Tram fahrplanmässig die Brücke überqueren kann. Die Linie 8 verkehrt dann auf der neuen Strecke von Klusplatz bis Hardturm und zwischen Römerhof und Bellevue neu über den Kreuzplatz statt über das Kunsthaus. Da die Linie 8 künftig mehr Fahrgäste anziehen wird, werden die VBZ längere Tramzüge einsetzen und die Haltestellen entsprechend verlängern. Im Hardturm wird es zudem eine neue Endhaltestelle geben. Auch die Tramhaltestelle Stauffacher wird umgebaut. Alle Haltepositionen der Linien 2, 3, 9 und 14 in der Badenerstrasse und der Linie 8 in der südlichen Stauffacherstrasse werden verlängert, behindertengerecht ausgebaut und neu gestaltet. Sämtliche Haltekanten erhalten einen wirksamen Wetterschutz. Der Abschluss der Arbeiten ist auf die Eröffnung der Tramverbindung Hardbrücke im Dezember 2017 geplant.

Behindertengerechte Infrastruktur für Tram und Bus

Der behindertengerechte Ausbau der ÖV-Infrastruktur ging weiter. Für die Tramhaltestellen lösten die VBZ weitere Projekte aus. Bei den Bussen wurden Standards für hohe Haltekanten definiert, die auch bei kombinierten Tram/Bus-Haltestellen anwendbar sind.

Attraktivere Buslinie 31

Die VBZ konnten die im Programm «Stadtverkehr 2025» prioritär vorgesehenen Massnahmen zur Steigerung der Attraktivität der Trolleybuslinie 31 auf der Achse Hohlstrasse und im Raum Witikon weiter konkretisieren. Für die Busspur auf der Hohlstrasse in Richtung Bahnhof Altstetten verbleiben zwei Varianten, die noch mittels Simulation zu überprüfen sind. In Richtung Hardplatz konnten die Machbarkeit einer elektronischen Busspur im Gegenrichtungsbetrieb sowie mögliche Zeitgewinne von bis zu drei Minuten nachgewiesen werden. Die Umsetzung ist für die zweite Hälfte des Jahres 2017 vorgesehen.

Entwicklungsplanung Hochschulquartier

Die Erschliessung des Hochschulquartiers ist eine zentrale Herausforderung für die Entwicklung im Rahmen des Masterplan 2014. Die vertiefenden Arbeiten der VBZ haben die Grundlage für das Verkehrskonzept sowie die kantonalen Gestaltungspläne gebildet. Dabei ist vorgesehen, die Haltestelle Kantonsschule an den Knoten Gloria-/Rämistrasse zu verschieben, den neuen Haupteingang des Universitätsspital an der Haltestelle Platte besser anzuschliessen sowie mit schrittweise umzusetzenden Rollmaterial- und Taktanpassungen mehr Kapazität auf den Tramlinien 5, 6, 9 und 10 bereitzustellen.

Gebietsplanung Lengg

Im Gebiet Lengg, wo der Neubau des Kinderspitals und der Ausbau der angrenzenden Kliniken geplant sind, treibt der Kanton eine Gebietsplanung voran. Die VBZ werden auf den Zeitpunkt des Neubaus hin die Feineschliessung mittels Bus anpassen und bei Bedarf zusätzliche Kapazitäten auf der Achse Forchstrasse bereitstellen.

Haltestellenstrategie

Die Haltestellenstrategie enthält Standards für die Dimensionierung von Wartehallen oder für die Ausrüstung mit Sitzbänken oder mit digitaler Fahrgastinformation. Gestützt darauf rüsteten die VBZ bereits mehr als 20 Haltestellen neu mit Sitzbänken aus. Bis 2018 sind an wichtigen Haltestellen über 20 neue digitale Abfahrtsanzeiger vorgesehen.

Verlängerung der Linie 2 nach Schlieren

Als erste Etappe der Limmattalbahn wird die Linie 2 der VBZ Ende 2019 über den Farbhof hinaus bis nach Schlieren Geissweid verlängert. Damit erhält Schlieren neu eine direkte Tramverbindung zu Lindenplatz, Letzigrund, Albisriederplatz und in die Innenstadt. Dafür verkehrt die Trolleybuslinie 31 künftig ab der Stadtgrenze (Haltestelle Micafil) via Bahnhof Altstetten Richtung Stadtzentrum. Voraussichtlich Ende 2022 wird zusätzlich zur Linie 2 auch die Limmattalbahn auf der Strecke Bahnhof Altstetten – Schlieren – Dietikon – Killwangen verkehren.

Busspur Binzmühlestrasse

Auf den Fahrplanwechsel im Dezember 2015 wurde die Buslinie 75 vom Max-Bill-Platz aus via Bahnhof Oerlikon Ost und Sternen Oerlikon nach Schwamendingen verlängert. Die Busse befahren dabei neu den Abschnitt der Binzmühlestrasse zwischen Therese-Giese- und Schaffhauserstrasse. Damit die Busse unbehindert und zuverlässig verkehren können, ist in Fahrtrichtung Schaffhauserstrasse eine separate Busspur geplant. Die Realisierung erfolgt Anfang 2016. Zwischen Therese-Giese- und Jungholzstrasse wurde in der Fahrbahnmittle eine Busspur markiert.

Buswendeschleife Bahnhof Wollishofen

Im Zusammenhang mit der Entwicklung des Bahnhofareals in Wollishofen setzen sich die VBZ für die Errichtung einer Buswendeschleife für die Verlängerung der Linien 70, 184 und 185 zum Bahnhof Wollishofen ein. Da die SBB Eigentümer des Areals sind, müssen die Rahmenbedingungen für die weitere Planung mit den städtischen Dienstabteilungen und den SBB geklärt werden. Zu lösen ist das Problem, dass die Fläche für die Wendeschleife die Nutzfläche für künftige Überbauungen reduziert.

ANGEBOT

Der Fahrplanwechsel im Dezember 2015 brachte im Marktgebiet der VBZ umfangreiche Änderungen mit sich. In der Stadt Zürich lagen die Schwerpunkte der Angebotsverbesserungen in Affoltern, Seebach, Oerlikon und Schwamendingen sowie in Altstetten, Wiedikon und Wipkingen. In der Region Limmat wurden die Fahrpläne auf die neuen S-Bahn-Linien ausgerichtet, und im Glattal wurden die Linien systematisiert sowie mit neuen Nummern versehen.

Bessere Erschliessung des Gebiets Unter- affoltern

Die Linie 62 wurde von Unteraffoltern nach Waidhof verlängert. Damit erhält das Gebiet Waidhof häufigere Busabfahrten und eine direkte Anbindung an Oerlikon. Die Fahrpläne der Linien 61 und 62 wurden an die neuen Barrierenöffnungszeiten in Affoltern angepasst. Die Linie 37 fährt neu auf der Strecke ETH-Hönggerberg – Bahnhof Affoltern. Die Nachtlinie N1 endet neu in Zürich-Affoltern statt in Regensdorf. In der einen halben Stunde fährt der Bus ab Zehntenhausplatz entlang der Linie 32 nach Holzerhurd, in der anderen halben Stunde ab Zehntenhausplatz entlang der Linie 62 nach Waidhof.

Direkt von Seebach nach Schwamendingen

Die Linie 75 wurde nach Schwamendingen verlängert und bedient neu den Bahnhof Oerlikon Ost sowie den Sternen Oerlikon. Nach Schwamendingen folgt die Linie 75 der heutigen Linie 61. Neuer Umsteigepunkt zur S-Bahn ist die Haltestelle Bahnhof Oerlikon Ost. Schwamendingen und Seebach rücken so noch näher zusammen. Die Linien 61 und 62 führen von Sternen Oerlikon nach Schwamendingen neu entlang der heutigen Linie 63 und ersetzen diese vollständig.

Umsteigefrei von Seebach zum Buchegg- platz

Die Linie 29 ist an der Glaubtenstrasse neu mit der Linie 40 verbunden. Dadurch gibt es alle 15 Minuten (am Sonntag alle 20 Minuten) durchgehende Fahrten von Seebach bis zum Bucheggplatz, mit regelmässigen Anschlüssen am Bucheggplatz auf die weiterführenden Linien. Der Abschnitt Seebach – Glaubtenstrasse ist während der Hauptverkehrszeiten alle 7½ Minuten bedient.

Bessere Anbindung von Dunkelhölzli und Grünau

Die Linie 78 wurde während der Hauptverkehrszeiten zum 7½-Minuten-Takt verdichtet. Damit erhalten die Einwohnerinnen und Einwohner der Gebiete Dunkelhölzli und Grünau doppelt so viele Fahrgelegenheiten Richtung Zentrum Altstetten sowie Anschluss an alle Abfahrten der Linien 2, 4, 17 und 31. Der komplizierte Verbundbetrieb der Linien 35 und 78 wurde aufgehoben. Der Fahrplan der Linie 67 wurde in den Nebenverkehrszeiten auf einen 15-Minuten-Takt reduziert, dafür verkehrt die Linie 67 neu bis zum Bahnhof Wiedikon. Dort erhalten die Fahrgäste von Albisrieden und Wiedikon gute Anschlüsse an die S-Bahnen am linken Zürichseeufer sowie nach Zürich Nord.

Neue Tangentiallinie 83 von Altstetten zum Milchbuck

Mit der neuen Linie 83 ist Altstetten während der Hauptverkehrszeiten direkt mit dem Bahnhof Hardbrücke und dem Milchbuck verbunden. Die Linie 83 ersetzt die Linien 71 und 95. Durch diese Tangentiallinie entstehen bequeme und schnelle Verbindungen im innerstädtischen Bereich wie auch zu Zielen im Einzugsbereich der S-Bahn. Die Entlastungswirkung auf die Linie 89 ist immer noch gegeben, jene auf die Linien 33 und 72 hat sich verstärkt. Die Fahrgäste profitieren von einer besseren Verteilung der Reisenden auf die drei Linien über die Hardbrücke.

Mehr Platz in den Bussen der Linien 70 und 89

Die Linie 89 wird zwischen Altstetten und Sihcity neu ganztags im 7½-Minuten-Takt bedient. Die Fahrgäste profitieren von regelmässigen Anschlüssen an die anderen städtischen Linien. Zudem ist geplant, die Linien 70 und 89 im Rahmen der kommenden Fahrzeugneubeschaffung auf Gelenkbusse umzustellen.

Erschliessung der Binz im städtischen Takt

Die Linie 76 wird neu im städtischen Takt und abends länger bedient; tagsüber im 15-Minuten-Takt und während der Hauptverkehrszeiten im 7½-Minuten-Takt, samstags im 30-Minuten-Takt. Dadurch entstehen an den Kreuzungspunkten mit den anderen städtischen Linien sowie am Bahnhof Wiedikon systematische Umsteigemöglichkeiten. Leider wurden die Übergänge auf die SZU etwas länger.

Bessere Vernetzung der Nachtlinien

Die Linie N8 verkehrt ab Bahnhof Hardbrücke neu bis Albisriederplatz. Am Hardplatz bestehen Anschlüsse an die Linie N2 nach Schlieren und Bellevue. Am Albisriederplatz bestehen Anschlüsse an die Linie N14 nach Uitikon und Bellevue. Ab Bellevue findet eine zusätzliche Fahrt um 3.19 Uhr Richtung Albisriederplatz statt. Beim Bahnhof Hardbrücke hält der Bus neu an der Haltestelle der Linien 33 und 72.

PRODUKTE UND DIENSTLEISTUNGEN

	2011	2012	2013	2014	2015
Ticketumsatz total in Mio. Fr.	217.6	216.3	229.9	228.8	237.8
davon VBZ-Ticketerias	74.2	74.0	70.5	65.2	60.2
davon ZVV-Contact	62.4	63.5	68.7	71.1	77.8
Kundenkontakte bei ZVV-Contact	154719	164974	158641	167902	156330
davon Kundenreaktionen	7027	8678	10349	10840	12383
Fundbüro: abgegebene Fundgegenstände	29507	31717	32513	31754	33829
VBZ Traffic Media, Umsatz in Mio. Fr.	12.3	14.6	15.2	14.6	15.4
VBZ-Extrafahrten, Umsatz in Mio. Fr.	3.7	2.9	2.9	2.2	1.5

Verkauf und Dienstleistungen für den Zürcher Verkehrsverbund ZVV

Die VBZ verkaufen das komplette Sortiment des ZVV und des angrenzenden Z-Pass-Gebiets, aber auch einen grossen Teil des nationalen Ticketsortiments. Im Jahr 2015 haben die VBZ mit dem Verkauf von Fahrweisen einen Umsatz von 237.8 Millionen Franken erzielt. Dies entspricht einer Zunahme von 4% gegenüber dem Vorjahr. Der Trend geht immer stärker in Richtung Selbstbedienung. Über die Billettautomaten wurden 6% mehr Tickets abgesetzt. Ebenfalls stark zugenommen hat der Umsatz im Distanzverkauf bei ZVV-Contact, welcher an 365 Tagen im Jahr möglich ist. Hier ist der Umsatz um 10% auf 78.29 Millionen Franken gestiegen. Die Beratungsstellen konzentrieren sich je länger, je mehr auf Beratungs- und «Service après-vente»-Leistungen, wie beispielsweise Rückerstattungen oder die Nachkontrolle vergessener Abos. Im Zuge der optischen Auffrischung der Beratungsstellen war im Jahr 2015 das Bellevue an der Reihe.

Traffic Media

Entgegen dem allgemeinen negativen Trend bei der Verkehrsmittelwerbung verzeichneten die VBZ ein Wachstum von 2.54% gegenüber dem Vorjahr. Aufgrund der hohen Nachfrage und des marktfähigen Preis-Leistungs-Verhältnisses konnten die Angebotspreise leicht erhöht werden. Weiterhin erfolgreich verläuft die kommerzielle Nutzung der fünf Cobra-Aussenflächen. Bei den Trams insgesamt verzeichnen die VBZ eine Auslastung von über 75%. Freie Kapazitäten bestehen hingegen bei den Bussen. Trotz intensiver Kommunikation in diesem Bereich wird Zürich in erster Linie als Tramstadt wahrgenommen. Die Produkte im Innenbereich (Hängekartons, Fenstertransparente usw.) sind bei den Fahrgästen und bei den Werbekundinnen und -kunden beliebt. Dadurch erreichten die VBZ eine Auslastung in der Hochsaison (Herbst) von bis zu 98%. Insgesamt erzielte Traffic Media einen Umsatz von 9280229 Franken. Das sind 229513 Franken mehr als im Vorjahr.

Veranstaltungskooperationen

Bei mehr als fünfzig Veranstaltungen oder Veranstaltungsreihen war für die Besucherinnen und Besucher die Anreise mit dem ÖV im Eintrittsticket inbegriffen. Zusätzlich boten zahlreiche Veranstalter den Teilnehmenden die Nutzung der öffentlichen Verkehrsmittel während der Veranstaltungsdauer mittels massgeschneiderter ZVV-Spezialkarten an. Viele weitere Firmen erwarben die ZVV-Spezialkarten für ihre spezifischen Bedürfnisse. Darüber hinaus stellten die VBZ für Grossveranstaltungen wie die «Lange Nacht der Museen» oder «Live at Sunset» ein Zusatzangebot bereit, um dem Publikum die reibungslose An- und Abreise zu ermöglichen. Mit diesen Kooperationen kann der öffentliche Verkehr seine Leistungsfähigkeit beweisen und auch im Freizeitbereich an Bedeutung gewinnen. Die VBZ und die Veranstalter fördern so gemeinsam die einfache und umweltfreundliche Anreise zum Veranstaltungsort.

Spezialfahrten

Die verschiedenen Angebote der öffentlichen Spezialfahrten (z.B. Fondue-Tram) sowie die Vermietung von Oldtimer- und Linienfahrzeugen an geschlossene Gruppen festigen das gute Image des öffentlichen Verkehrs und verhelfen den VBZ gleichzeitig zu einem Nebenertrag. Wegen der umfassenden Revision des Oldtimers «Party-Tram» standen bedeutend geringere Kapazitäten zur Verfügung. Die Angebote im Fondue-, Apéro- und Ticino-Tram erfreuten sich sehr grosser Nachfrage. Im Bereich Bustransfers und Shuttlebusse ist der Markt hart umkämpft, und der Wettbewerb läuft in erster Linie über den Preis. Dennoch gelingt es den VBZ immer wieder, Kundinnen und Kunden durch Kompetenz zu gewinnen. Insgesamt weist das Geschäftsfeld Spezialfahrten einen Umsatz von 1.47 Mio Franken aus.

ZVV-Contact

Im Auftrag des Zürcher Verkehrsverbunds betreiben die VBZ den Kundendienst für alle Verbundpartner. Die Zahl aller Kontakte bei ZVV-Contact betrug 156 330, das heisst 6.9% weniger als im Vorjahr. 88.57% aller Anrufe wurden innert fünfzehn Sekunden beantwortet. Auf 98.89% aller E-Mails folgte innert fünf Stunden eine erste Antwort. Über alle Medien wurden pro Woche durchschnittlich 238 Kundenreaktionen bearbeitet, im ganzen Jahr 12 383. Das entspricht einer Zunahme von 14.23%. ZVV-Contact verkaufte für rund 78.29 Millionen Franken Abonnemente und Billette, was einer Steigerung von rund 10% entspricht. Rund 80% der Kundinnen und Kunden von ZVV-Contact nutzten die Möglichkeit, die Jahres-Netz-Pässe mittels Einzahlungsschein zu bezahlen – Tendenz steigend.

Das neue Kundencenter ZVV-Contact Zürich HB

Das Kundencenter ZVV-Contact Zürich HB, das seit Mitte 2014 in Betrieb ist und von den VBZ im Auftrag des ZVV betrieben wird, kann sich nach wie vor als verkaufsstärkste Beratungsstelle behaupten. Die Mitarbeitenden haben den Kulturwechsel vom umsatzorientierten aktiven Verkaufen hin zur beratungsorientierten Gastgeberrolle erfolgreich vollzogen. Die Zahlen der jüngsten Qualitätserhebungen bestätigen das. Die Gesamtfrequenz betrug total 163 103 Kundinnen und Kunden. Davon lösten 137 365 ein Ticket vom Wartesystem, und 133 053 wurden effektiv am Schalter bedient. Die restlichen Besucherinnen und Besucher wurden entweder im Ladenlokal beraten oder haben sich selbst informiert. Der Gesamtumsatz belief sich auf 21.2 Mio Franken. Mit der Eröffnung der zweiten Teiletappe der Durchmesserlinie am 13. Dezember 2015 wird eine Zunahme der Kundenfrequenz erwartet.

VBZ-Beratungsstellen («Ticketerias»)

In den VBZ-Beratungsstellen hat sich die Gastgeberrolle fest im Alltag verankert. Die Verlagerung beim Verkauf zeigte sich deutlich am erneuten Umsatzrückgang zugunsten der Selbstbedienungskanäle. Negativen Einfluss auf den Umsatz hatten auch die Grossbaustellen Bellevue und Albisriederplatz. Der Gesamtumsatz 2015 betrug 63.9 Millionen Franken.

Fundbüro

Im Berichtsjahr wurden 33 829 Fundgegenstände abgegeben, im Vorjahr waren es 31 754. Davon konnten 53.36% vermittelt werden. Am Schalter wurden 41 687, am Telefon 18 785 Kundinnen und Kunden betreut. Die Gebühreneinnahmen belaufen sich auf 153 110 Franken (Vorjahr: 145 056). Über 231 843 Franken Fundgeld wurde abgegeben (Vorjahr: 143 135). Die Ehrlichkeit der Finderinnen und Finder wurde mit insgesamt 47 463 Franken belohnt. Auf dem EDV-Tool Easyfind wurden 10 135 Verlustmeldungen deponiert. Die VBZ-Versteigerungen erbrachten Einnahmen von 25 828 Franken. Der Verkauf von Schirmen und Werbeartikel am Schalter ergab Einnahmen von 6 473 Franken.

FAHRGASTKONTROLLEN

	2011	2012	2013	2014	2015	Verände- rung von 2014 zu 2015
Zeitaufwand Kontrolle in Std.	46871	43272	42560	45517	40852	-11.41 %
Kontrollierte Fahrgäste	3619823	3513114	3539149	3684682	3116217	-18.24 %
Gebühreneinnahmen in Fr.	3632928	3856490	3501464	3197214	2738433	-16.75 %
Schwarzfahrerquote	1.13 %	1.12 %	1.14 %	1.13 %	1.15 %	+0.02 %
Schwarzfahrerquote*	0.86 %	0.85 %	0.85 %	0.87 %	0.95 %	+0.08 %

* nach Berücksichtigung vorgewiesener persönlicher Abonnements

Besucherwesen

Im vergangenen Jahr interessierten sich wiederum eine stattliche Anzahl Gäste aus dem In- und Ausland für die VBZ. Die Verantwortlichen haben rund 110 Gruppen aus nah und fern empfangen, was wiederum einer Besucherzahl von rund 1300 Personen entspricht. Allein in der Zentralwerkstatt (ZW) fanden 31 Anlässe statt mit rund 600 Interessierten, die durch das versierte Technik-Team durch die Werkstatt geführt wurden, um einen Blick in die Vielfalt der Tätigkeiten zu werfen.

Die Besuchergruppen setzten sich aus Vertretern von Verkehrsunternehmen und Hochschulen sowie Delegationen politischer Behörden oder Ministerien aus der Schweiz, aus Deutschland, Österreich, Finnland, Grossbritannien und China zusammen. Im Berichtsjahr hat u.a. auch ein Ausschuss des Abgeordnetenhauses Berlin die VBZ beehrt. Stets von grossem Interesse ist bei Fachdelegationen, Fachhochschulen und Studierenden der Betrieb (Leitstelle) und die Angebots- und langfristige Liniennetzplanung der VBZ, während bei den Publikumsführungen die Blicke hinter die Kulissen der ZW oder der Leitstelle im Fokus stehen. Je nach Anspruchsgruppe konnten die Besucheranlässe mit Fachreferaten zu verkehrstechnischen und -politischen Fragen individuell ergänzt werden.

Im vergangenen Jahr wurden wiederum zahlreiche Veranstaltungen auch seitens des Teams der Berufsbildung durchgeführt, wobei für die Oberstufenklassen meist Berufswahl und Berufsbilder im Vordergrund stehen.

Leitstelle

Die Leitstelle verzeichnete im vergangenen Jahr rund 700 Besucherinnen und Besucher. Das Spektrum der 60 Gruppen reichte vom Seniorenclub, über Delegationen von Verkehrsbetrieben aus dem In- und Ausland, Vereinen, städtischen und kantonalen Gremien bis hin zu den neu eintretenden Fahrdienstmitarbeitenden.

Das Störungsmanagement, von den versierten Disponenten erläutert, die auf das aktuelle Geschehen auf dem Netz eingehen, ist spannend und schafft nicht nur beim Publikum Verständnis für die Komplexität des Verkehrssystems.

Sicherheit und Prävention

Die VBZ legen grossen Wert auf Sicherheit. Der VBZ-Safety-Verantwortliche ist generell die Anlaufstelle für alle Fragen zu Prävention und sicherem Verhalten im öffentlichen Verkehr, seien es Anliegen von mobilitätseingeschränkten Menschen, Lehrpersonen oder Politikerinnen und Politikern. Auch im Berichtsjahr wurde wiederum viel Präventionsarbeit geleistet. Im Rahmen der 2013 lancierten Präventionskampagne «sicher unterwegs» hat das eingespielte Team acht Anlässe mit je ca. 20 Seniorinnen und Senioren durchgeführt. Seit der Lancierung der Kampagne konnten bereits rund 450 Teilnehmende das Zertifikat «diplomierter VBZ-Passagier, diplomierte VBZ-Passagierin» ausgezeichnet werden. Dabei ging es um das sichere Verhalten in Tram und Bus sowie rund um die Haltestellen; ebenso wurde das Ein- und Ausladen von Rollstühlen, Rollatoren, Kinderwagen und deren korrektes Sichern während der Fahrt geübt. Intensiviert wurden die Sicherheits-schulungen mit einem Aktionstag zur Sensibilisierung der Fahrgäste auf dem VBZ-Netz. Das damit verbundene Ziel ist die Reduktion der Stoppunfälle. Weitere Sicherheitskampagnen sind bereits in Planung. Die VBZ bieten auf Anfrage auch massgeschneiderte Kurse für entsprechende Zielgruppen an (Lehrpersonen, Heilpädagogische Schulen, Samaritervereine, Kirchgemeinden u.a.).

Schulreferentendienst

Im Berichtsjahr 2015 standen auch bei den Führungen für Schulklassen die Prävention und das korrekte und sichere Verhalten im öffentlichen Verkehr im Zentrum. Die Lektionen in den Klassenzimmern entfallen und werden in Depotbesuche integriert. Dadurch wird die Sequenz für die Schülerinnen und Schüler praxisbezogener und interessanter. So haben 69 Depotbesichtigungen mit Schulklassen mit insgesamt 1670 Kindern stattgefunden. Es wurden auch verschiedene speziell auf Integrationsklassen oder Klassen von Heilpädagogischen Schulen ausgerichtete Programme durchgeführt.

Digitale Kommunikation

Die VBZ sind auf den Social Media Kanälen Facebook, Twitter, Youtube und seit diesem Jahr auch auf Instagram vertreten. Auf diesen Kanälen suchen sie den Dialog mit ihren Zielgruppen, bieten ihren Fans und Followern einen Einblick hinter die Kulissen oder begeistern einfach mit Alltags-Bildern aus der VBZ-Welt.

Im Jahr 2015 ist die VBZ mit einem Online-Magazin gestartet. Auf *vbzonline.ch* erzählen sie Stadtgeschichten über Mobilität, grün-urbanen Lifestyle, Fahrgäste, Tagträume und Visionen. Sie berichten mit Haltung und Humor, vielschichtig und unaufgeregt, in bewährten und neuartigen journalistischen Formen und Gefässen. So vernetzen die VBZ Menschen mit der Stadt.

MITUNTERNEHMERINNEN UND MITUNTERNEHMER

Editorial
Unternehmen
Unternehmens-
entwicklung
Kundinnen-
und Kundennutzen

VBZ im Dialog
Mitunternehmerinnen
und Mitunternehmer
Energie und
Umwelt
Substanzerhaltung
Wirtschaftlichkeit
Rechnung

TABELLE MITARBEITENDE

	2011	2012	2013	2014	2015
Personalbestand	2446	2489	2494	2520	2544
Stellenwerte (Jahresdurchschnitt)	2264	2284	2291	2305	2320
Frauenanteil	17.51%	17.85%	18.12%	18.23%	18.76%
Anteil Teilzeitmitarbeitende	18.93%	19.04%	18.32%	18.27%	19.57%
Fluktuationsrate	3.17%	3.02%	2.82%	2.71%	1.89%

Aufbau Umweltmanagementsystem gemäss ISO 14001

Mit verschiedenen Grundlagenarbeiten wurde 2015 der Aufbau eines zertifizierbaren Umweltmanagementsystem gemäss ISO 14001:2015 vorbereitet. Die inhaltliche Umsetzung auf der Prozessebene erfolgt 2016 mit dem Ziel, das Umweltmanagementsystem im 2017 zertifizieren zu lassen.

Massnahmenplan Energie der Stadt Zürich

Die Umsetzung des Masterplans Energie wurde mit dem Energiebeauftragten der Stadt Zürich überprüft. An den definierten Schwerpunkten «Entwicklung eines Messkonzeptes für das Verbrauchsreporting des Fahrbetriebs» und «Entwicklung von Entscheidungsgrundlagen zur Steigerung der Energieeffizienz von Weichenheizungen» wird 2016 weitergearbeitet.

Kantonale Zielvereinbarung für Grossverbraucher

Die VBZ haben sich mit einer kantonalen Zielvereinbarung verpflichtet, zwischen 2005–2020 die Energieeffizienz im Gebäudebereich um 35% zu steigern. Das kantonale Energiegesetz bildet die Grundlage für diese Verpflichtung. In die Betrachtung einbezogen werden zwei Busgaragen, fünf Tramdepots sowie die Zentralwerkstätte. Die Energieeffizienz steigerte sich gegenüber dem Vorjahr gesamthaft um 4.6%. Das vertraglich geregelte Ziel wurde zum neunten Mal in der Folge übertroffen.

Minergie-Sanierung Tramdepot Irchel

Das Tramdepot Irchel wurde gemäss dem Minergie-Standard saniert, eine Erdsonden-Wärmepumpenanlage gebaut sowie eine Photovoltaikanlage (223 kWp) installiert. Das Gebäude leistet nach der Sanierung des Depot Wollishofen (2013) einen weiteren Beitrag zur Nachhaltigkeit im Gebäudepark der VBZ. Im Sommer 2015 wurde zusätzlich die neue, winteraugliche Waschanlage in Betrieb genommen, welche Regenwasser nutzt und über eine Abwasseraufbereitungsanlage verfügt.

Trolleybusse mit Batteriebetrieb

Ab September 2014 führten die VBZ auf den Trolleybuslinien 33 und 46 einen umfangreichen Versuchsbetrieb durch, um fundierte Kenntnisse zur Praxistauglichkeit eines regelmässigen Batterieeinsatzes zu erhalten. Die Befahrung kurzer Strecken im Batteriemodus anstelle der üblichen Diesel-Hilfsmotoren, so die Überlegungen des Projektteams, soll es ermöglichen, auf die im Vergleich zum übrigen Fahrleitungsnetz relativ teure und unterhaltsintensive Infrastruktur an grossen Netzknoten zu verzichten oder diese zumindest zu reduzieren. Aufgrund der positiven Testergebnisse wurde im Frühjahr 2015 beschlossen, den regulären Batterieeinsatz im Linienbetrieb definitiv einzuführen – dies im Hinblick auf die für 2017 vorgesehene Sanierung der Fahrleitungsanlage am Bucheggplatz.

Gefahrgutaudit Transport, Lagerung und Entsorgung

Der Jahresbericht 2015 des Gefahrgutbeauftragten hält fest, dass keine meldepflichtigen Vorkommnisse mit Gefahrgütern vorliegen wie Unfälle oder Nichteinhaltung von Gesetzen.

Energieverbrauch

Der Stromverbrauch für den Betrieb der Gebäude (100% ewz ökopower) und den Personentransport (100% ewz naturpower) ist gegenüber 2014 um je 1% angestiegen. Der nach Heizgradtagen korrigierte Wärmeverbrauch stieg 2015 um 8% an. Diese rechnerische Korrektur gestattet Rückschlüsse auf den klimabedingten Wärmeenergieverbrauch und zeigt, dass das Jahr 2015 10% mehr Heizgradtage verzeichnete als das Jahr 2014. Um den Energieverbrauch der Gebäude weiter zu optimieren, wurden verschiedene Massnahmen umgesetzt wie beispielsweise die Optimierung aller Kompressoranlagen in den Depots, Garagen und der Zentralwerkstatt.

KENNZAHLEN

Energieverbrauch Gebäude	Einheit	2014	2015	Veränderung zum Vorjahr in %
Fossile Brennstoffe ¹	kWh/a	6 412 772	9 436 097	47%
Fernwärme (KVA, Nahwärme) ¹	kWh/a	3 128 882	3 885 234	23%
Holzpellets ²	kWh/a	243 863	162 417	-33%
Sonnenkollektoren ³	kWh/a	18 877	16 422	-13%
Wärmeenergieverbrauch (HGT korrigiert) ⁴	kWh/a	11 940 776	12 919 281	8%
Elektrische Energie (ewz ökopower) ⁵	kWh/a	10 049 462	10 189 307	1%
Photovoltaik (PV Wollishofen, Irchel) ^{3/6}	kWh/a	284 520	494 794	74%
Jahresenergieverbrauch Total ⁷	kWh/a	20 138 376	24 154 291	20%
	kWh/m ² EBF	126	151	20%

¹ Höherer Wärmeenergieverbrauch aufgrund der hohen Anzahl an Heizgradtagen (HGT). Ein Heizgradtag entspricht einem Tag mit einer Tagesmitteltemperatur von weniger als 12 Grad Celsius. Es wird erhoben, um wie viel die gemessene Aussenlufttemperatur von der angestrebten Innenlufttemperatur von 20 Grad Celsius abweicht. Die monatlichen Heizgradtage sind die Summe der Differenzen zwischen Aussenlufttemperatur und angestrebter Innenlufttemperatur für alle Heiztage des Monats

² Reduktion aufgrund der Einstellung der bivalenten Holz-Gas-Anlage

³ Geänderter Wert 2014: Fehlerbereinigung

⁴ Die Heizgradtage (HGT) gestatten Rückschlüsse auf den klimabedingten Heizenergieverbrauch und sind daher die relevante Kenngrösse für die Beurteilung der Veränderung zum Vorjahr. Für die Berechnung der CO₂-Emissionen gelten die unkorrigierten Werte

⁵ Geänderter Wert 2014: Fehlerbereinigung; Wert beinhaltet Betriebsgebäude und neu «Haltestellen, Billetautomaten, WC-Anlagen, Treppenhausanlagen»

⁶ Erhöhte PV-Stromproduktion: ganzjähriger Betrieb im 2015 der PV-Anlage Irchel

⁷ Jahresenergieverbrauch Total (nicht nach Heizgradtagen korrigiert), mit «Haltestellen, Billetautomaten, WC-Anlagen, Treppenhausanlagen»

Energie- und Treibstoffverbrauch Fahrbetrieb und Dienstfahrzeuge	Einheit	2014	2015	Veränderung zum Vorjahr in %
Traktion (Tram, Trolleybus), Signale, Weichenheizungen (ewz naturpower)	kWh/a	78554291	79349836	1%
Treibstoffverbrauch Busbetrieb (Greenlife Diesel) ¹	l/a	6706606	6847620	2%
Treibstoffverbrauch Dienstfahrzeuge (Greenlife Diesel)	l/a	186922	197217	6%
Treibstoffverbrauch Dienstfahrzeuge (Benzin)	l/a	30692	29969	-2%

¹ Treibstoffverbrauch Busbetrieb, inkl. Transportbeauftragte, ohne Trolleybus

Weitere Ressourcenverbräuche	Einheit	2014	2015	Veränderung zum Vorjahr in %
Wasserverbrauch Betriebsgebäude; mit Haltestellen ¹	m ³ /a	49626	49932	0.5%
Kopierpapierverbrauch ²	t/a	23	23	0%
	kg/FTE	10	10	0%
Fahrgastabfälle: Verbrennung (Cleanteam)	t/a	152	150	-2%

¹ Geänderter Wert 2014: neu mit Haltestellen WC-Anlagen

² Kopierpapierverbrauch: Gesamtmenge entspricht der eingekauften Menge

CO ₂ -Emissionen (CO ₂ -eq)	Einheit	2014	2015	Veränderung zum Vorjahr in %
Stromverbrauch Betriebsgebäude; inkl. Haltestellen (ewz ökopower) ¹	kg CO ₂ -eq	126 623	128 385	1 %
Photovoltaik (PV Wollishofen und Irchel) ²	kg CO ₂ -eq	21 493	37 377	74 %
Stromverbrauch Traktion, Signale, Weichenheizungen (ewz naturpower) ^{1/5}	kg CO ₂ -eq	734 483	741 921	1 %
Total Wärmeverbrauch ^{3/7}	kg CO ₂ -eq	2 033 436	2 870 960	41 %
Treibstoffverbrauch Fahrbetrieb ^{3/4/6}	kg CO ₂ -eq	19 717 422	20 132 003	2 %
Treibstoffverbrauch Dienstfahrzeuge ³	kg CO ₂ -eq	662 448	690 056	4 %
CO ₂ -Emissionen Total ^{2/7}	kg CO ₂ -eq	23 295 904	24 600 701	6 %

¹ Stromverbrauch: Quelle CO₂-Umrechnungsfaktor: ewz Stadt Zürich (entspricht GRI G4 Scope 3)

² Geänderter Wert 2014: Fehlerbereinigung

³ Wärme-/Treibstoffverbrauch: Quelle CO₂-Umrechnungsfaktor ESU-Service: «Primärenergiefaktoren von Energiesystemen (18. 12. 2008); Auftrag Hochbauamt Stadt Zürich; Datensätze aus ecoinvent v2.01» (entspricht GRI G4 Scope 3)

⁴ Treibstoffverbrauch Bus, inkl. Transportbeauftragte, ohne Trolleybus-Notdieselbetrieb

⁵ Tram, inkl. Trolleybus in Bezug auf Stromverbrauch (kWh)

⁶ Bus, inkl. Transportbeauftragte, ohne Trolleybus in Bezug auf Dieserverbrauch (Liter)

⁷ CO₂-Emissionen, nicht Heizgradtag korrigiert, mit «Haltestellen, Billetautomaten, WC-Anlagen, Treppenhausanlagen»

Die Masseinheit CO₂-eq (CO₂-Äquivalente) verdeutlicht das Treibhausgaspotential einer chemischen Verbindung. Als Vergleichswert dient Kohlenstoffdioxid (CO₂). Die Berechnung der CO₂-Emissionen ermöglicht einen Vergleich zwischen den dargestellten Umweltkennzahlen, da sowohl die spezifisch verbrauchte Menge als auch die ökologische Qualität des Energieträgers (Strom-, Wärmeenergie, Treibstoff) mitberücksichtigt wird.

Vergleich Fahrbetrieb Strom vs. Dieseltreibstoff (CO₂-eq/km)

Bei der Betrachtung der CO₂-Emissionen des Fahrbetriebs zeigt sich, dass die gesamten Emissionen des Stromantriebs der Busse pro gefahrenen Kilometer rund 34-mal tiefer sind als die Emissionen der dieseltreibenden Busse.

Begründung: Gemäss Stadtratsbeschluss beschaffen die VBZ die Stromqualität «ewz naturpower». Das Produkt enthält mehrheitlich Strom aus «naturemade basic» zertifizierten Wasserkraftwerken mit einem Anteil Ökostrom aus «naturemade star» zertifizierten Wind- und Biomasseanlagen. Im Vergleich mit dem CH-Strommix sind die CO₂-Emissionen des ewz-Produktes rund 15-mal geringer. Diese nachhaltig hohe, ökologische Qualität des ewz Stroms wirkt sich zusätzlich positiv aus gegenüber dem fossilen Treibstoff (Diesel).

BAUSTELLEN

Es gab 17 Gleisbaustellen mit 17 Tramsperungen an Wochenenden. Davon waren 9 Reparaturbaustellen. Am Bellevue wurde während den Sommerferien mit einer fünfwöchigen Trambetriebseinstellung die komplette Gleisanlage erneuert. Im gleichen Zeitraum wurden auch die Haltestellen neu gebaut und der Platz umgestaltet. Am Albisriederplatz wurden ebenfalls die gesamten Gleisanlagen ausgewechselt und der Platz neu gestaltet. In der Birmensdorferstrasse wurden in zwei Etappen die Gleise über längere Strassenabschnitte erneuert. Auf nachfolgenden grossen Baustellen wurden insgesamt 4837 m Gleise erneuert, 37 Weichen ausgewechselt und 6 Schmieranlagen montiert. Dabei entfallen 19 Weichen, 12 Einfachkreuzungen und 2 Mehrfachkreuzungen alleine auf das Bellevue.

- Depot Irchel, Erneuerung und Einhausung Waschanlage
- Stockerstrasse/Bleicherweg
- Püntstrasse, Tramwendeschlaufe Albisrieden
- Hofwiesenstrasse, Kreuzung Berninastrasse
- Birmensdorferstrasse, Aemtler- bis Birmensdorferstrasse 285, 2 Etappen
- Bahnhofquai/Hauptbahnhof
- Albisriederplatz
- Bellevue
- Quaibrücke, Stadthausquai bis Utoquai
- Tessinerplatz
- Central, Central und Bahnhofbrücke
- Limmattalstrasse, Ersatz Weiche 239
- Hottingerstrasse, Freie- bis Asylstrasse
- Bahnhof Tiefenbrunnen, Doppelwendeschlaufe
- Zweierplatz
- Badener-/Kasernenstrasse
- Schaffhauserplatz

WARTEHALLEN

Für Gleisbaustellen, Tiefbauprojekte oder private Bauten wurden 10 Wartehallen demontiert, erneuert und nach Ende der Bauarbeiten wieder montiert. Zudem wurden 5 Wartehallen abgebaut und 6 neue erstellt.

HALTESTELLEN

Die VBZ haben den Ausbau des Netzes für den hindernisfreien Zugang zu den Fahrzeugen weiter vorangetrieben. 6 Haltestellen wurden für den stufenfreien Einstieg ausgebaut, darunter die Haltestellen Albisriederplatz, Bellevue, Goldbrunnenplatz und Englischviertelstrasse. Insgesamt ist nun bei 108 Haltestellen ein stufenfreier Einstieg möglich. Bei 35 Haltestellen ist zudem der Einsatz der mobilen Faltrampe ohne Einschränkung gewährleistet.

Albisriederplatz

Der Albisriederplatz ist ein wichtiger, aber auch stark belasteter Verkehrsknotenpunkt und stellt eine Drehscheibe für die Nord–Süd- bzw. Ost–West-Achse des öffentlichen Verkehrs dar. Mit dem Ersatz der Gleis- und Fahrleitungsanlagen wurden umfangreiche Tief- und Strassenbauarbeiten durchgeführt. Die Tramhaltekannten sind jetzt auf 43-m-Tramkompositionen ausgerichtet und behindertengerecht gestaltet. Die neu entwickelten VBZ-Wartehallen bieten Durchgänge in der Rückwand für grössere Zirkulationsmöglichkeiten auf den Haltestellen. Der teils zweispurige Kreisverkehr ist auf eine Spur reduziert und zu einem vollwertigen Kreis geworden. Das Verkehrsregime ist übersichtlicher gestaltet und die Sicherheit für Zweiradfahrende erhöht. Als Pilotprojekt testeten die VBZ am Albisriederplatz das fahrleitungslose

Befahren des Platzes durch die Trolleybusse. Diese bügeln sich beim Hardplatz von der Fahrleitung ab und mithilfe eines speziellen Mechanismus beim Albisriederplatz wieder ein. Um die Fehlerquote beim Einbügeln möglichst tief zu halten, haben die VBZ die Ränder so konzipiert, dass der Bus immer gleich in der Haltekante steht. Mit diesem System erübrigen sich diverse kostspielige und unterhaltsintensive Trolleybusweichen und -kreuzungen. Die Erfahrungen am Albisriederplatz fliessen nun in andere Projekte ein, die analog umgesetzt werden sollen.

Bellevue

Die VBZ erneuerten alle Gleise und Anlagen des Bellevueplatzes und der Quaibrücke. Mit dem Umbau des Stadelhoferplatzes und der Theaterstrasse im Jahr 2009 wurden an der Haltekante der Linien 2 und 11 provisorische Kissen im Bereich der dritten Türe erstellt. Im Zuge des aktuellen Projekts wurden alle sechs Tramhaltekanten möglichst lang ausgebaut und somit der autonome Zugang behindertengerecht realisiert. Dies setzte in den Achsen Quaibrücke – Rämistrasse und Theaterstrasse – Limmatquai eine Begradigung der Gleislage voraus. Für den Busverkehr wurde die Einstieghaltestelle der Linien 912 und 916 im Utoquai angepasst. Neue Schmieranlagen am Limmatquai und in der Rämistrasse dienen der Lärmreduktion. Die Haltestellen an der Theater- und der Rämistrasse erhielten jeweils eine neue Wartehalle. Dabei handelt es sich um Spezialanfertigungen, im Baustil angelehnt an das Rondell und das benachbarte Dienstgebäude mit der Ticketeria. Die neuen Gebäude bilden mit den bestehenden Bauten optisch eine Einheit.

DIENTSTLEISTUNGEN DER ZENTRALWERKSTATT

Revisionen	kleine Revision R 1.2	kleine Revision R 1.0	grosse Revision R 20
Gelenkmotorwagen, Serie 2001-2098	15		
Gelenkmotorwagen Serie 2099-2121 Sänfte	0		
Gelenkmotorwagen, Serie 2301-2315	2		
Gelenkmotorwagen, Serie 2401-2435	7		
Gelenkmotorwagen Cobra 3001-3088		13	
Dienstfahrzeuge Cargo (1922 1984 1987 1991)	3		
Oldtimer Rev. (1208; 1330)	2		
Dolderbahn (WG2)	1		
Forchbahn 57, 54	2		
Total Tram-Revisionen	32	13	0

Instandsetzung allgemein

	Schienen- fahrzeuge	Trolley- busse	Auto- busse	Dienst- fahr- zeuge	Fahr- zeuge Dritte
Fahrzeugreparaturen	125	44	73	530	
Oldtimer Bremsproben	12			8	
Kollisionsbehebung VBZ	36	51	80	23	
Vandalenschäden	4		4		
Abbruch/Ausserbetriebsetzung		5			
Inbetriebnahme MB O530G/ MAN Lions City A40			10		
Rad-Bandagen Bremsscheiben/ Überdrehen Fz.	5				
Rad-Bandagen/Überdrehen Dritte nur DG	8				
Revision/Aufarbeitung Drehgestelle	30/90				
Revision/Aufarbeitung Primärstufen (Cobra)	4/234				
Neuausrüstung Dienstfahrzeuge				2	
Cobra Retrofit	14				

Instandsetzung allgemein

	Schienen- fahrzeuge	Trolley- busse	Auto- busse	Dienst- fahr- zeuge	Fahr- zeuge Dritte
Einbau AFAZ	2				3
Einbau Lichtgitter	13				
Einstiegsanierung (Cobra)	13				
Zusatzlicht Cobra	20				
Substanzerhaltungsaktionen					
Unterbodenschutz-Nachbehandlung			21		
Wartungen		4	3		
Drittarbeiten an Nutzfahrzeugen					
Carrossierarbeiten an PW und Nutzfahrzeugen					350

Sondertrams und Busse	Schienenfahrzeuge	Trolleybusse	Autobusse
Päcklibus			1
Vollwerbetram	5		
Sondertram	1		

Weichen- und Leitsystemunterhalt	2014	2015
Weichenstörungen Tram	395	433
Defekte Komponenten von Fahrzeugen	583	866
sonstige Grossanlagen (Funk/Tunnel/Tore)	106	87
Depotanlagen	110	71

Automatenunterhalt	2014	2015
Automatenstörungen, techn. Stützpunkt	7490	8094
davon Fremdeinwirkungen	1372	1149
davon FB Automatenstörungen	186	149
davon SZU Automatenstörungen	396	401
davon VBG Automatenstörungen	373	433
Verschiebungen von Automaten	102	89
Automaten-Schaden durch Einbruch	0	3

Betriebsbesichtigungen	2014	2015
Betriebsbesichtigungen bei den VBZ ZW	42	31
Anzahl Besucher VBZ ZW	1097	589

JAHRESRECHNUNG

Aufgrund der im Transportvertrag für die Fahrplanperiode 2014/2015 vereinbarten und nachkalkulierten Leistungen entschädigte der Zürcher Verkehrsverbund (ZVV) die Verkehrsbetriebe (VBZ) für das Jahr 2015 mit Fr. 519'336'561.20.

Bei einem Betriebsaufwand in der Höhe von Fr. 516'452'986.31 resultierte ein Ertragsüberschuss von Fr. 288'357'489. Davon musste die gesetzliche Reserve (PBG Art. 36, Spartenergebnis abgeltungsberechtigter Regionalverkehr) geäuft werden. Das positive Spartenergebnis betrug Fr. 1'960'501. Somit wurden als Unternehmensgewinn Fr. 923'074 der freien Spezialreserve zugewiesen (Einlage in das Ausgleichskonto der Spezialfinanzierung).

Des Weiteren richtete der ZVV im Berichtsjahr für das Jahr 2015 entsprechend dem Ergebnis aus der Messung der Servicequalität MSQ einen Bonus im Betrag von Fr. 1'173'253.– aus. Per Ende 2015 ergaben sich bei den Reserven folgende Änderungen:

	in Fr.
Gebundene Spezialreserve	1 173 253.00
Einlage Bonuszahlungen 2015	1 173 253.00
Qualitätsmanagement	
Gesetzliche Reserve	1 960 501.00
Regionalverkehr PBG Art. 36	
Linienerechnung 2014	1 960 501.00
(Gewinn)	
Freie Spezialreserve	5 330 669.48
Unternehmensüberschuss	923 073.89
2015	
Auflösung Rückstellung nicht	1 000 000.00
versicherte Risiken	
Entnahme für eigenfinanzierte	–176 563.97
Projekte	

Linienerechnungsergebnis 2014 Regionalverkehr PBG Art. 36

Nach Vorliegen der Linienerechnung 2014 ist das Ergebnis der abgeltungsberechtigten Linien der VBZ in der Rechnung 2015 zu berücksichtigen. Für die VBZ beläuft sich der Betrag über alle RPK Linien auf Fr. 1'960'501.– (Gewinn). Gemäss Vorgabe des Bundesamtes für Verkehr (BAV) ist der Gewinn zulasten des Jahresergebnisses zu buchen.

AUFWAND

Personalaufwand

Die ausbezahlten Besoldungen für Festangestellte, Mietpersonal sowie Lernende entsprachen im Jahresmittel 2394.9 Stellenwerten (Vorjahr 2404 Leistungseinheiten entsprechend den Personalkosten umgerechnet). Die Lohnskala blieb gegenüber dem Stand 1. 4. 2014 unverändert. Entsprechend der städtischen Lohnentwicklungs-Matrix wurden die Löhne der Mitarbeitenden ab 1. April 2015 individuell angepasst; abhängig von der Lage in einem der fünf Teillohnbänder, der aktuellen nutzbaren Erfahrung sowie von Leistung und Verhalten. Die Löhne des Verwaltungs-/Betriebspersonals lagen deshalb rund 2.27 Mio. Franken über den Löhnen des Vorjahrs. Auch für Treueprämien wurden rund 0.9 Mio. Franken mehr ausbezahlt. Die Arbeitgeberzuschüsse für AHV/IV/EO/ALV, Berufliche Vorsorge und Unfallversicherung basierten auf den geltenden Beitrags-/Prämiensätzen. Infolge geringerer vorzeitiger Pensionierungen reduzierten sich die Arbeitgeberbeiträge für Überbrückungszuschüsse gegenüber dem Vorjahr um rund 0.8 Mio. Franken. Die Abgrenzungen für ausstehende Ferien-/Zeitguthaben des Personals aus Vorperioden konnten im Jahr 2015 noch einmal um rund 1.4 Mio. Franken verringert werden (im Vorjahr um 0.6 Mio. Franken). Es musste ausserdem weniger Temporärpersonal be-

schäftigt werden (–0.2 Mio. Franken). Die Sachausgaben für das Personal lagen rund 0.5 Mio. unter dem Vorjahreswert. Gesamthaft erhöhte sich der Personalaufwand um 0.1%.

Sachaufwand

Der Sachaufwand wurde gegenüber dem Vorjahr um 1.8% unterschritten. Den Entschädigungen an Transportbeauftragte (–6.7%) liegen das Fahrplanangebot des Zürcher Verkehrsverbundes sowie die Basiskalkulationen zugrunde. Eine Zunahme des Aufwands von 2.5% war dagegen bei den Raumkosten infolge Mehrbedarf an Heizenergie und höherer Kosten für elektrische Energie in Gebäuden und im Tramtunnel zu verzeichnen. Auch bei den Betriebskosten führte ein Mehrbedarf beim Unterhalt der Vertriebssysteme Fahrausweise, des Gleisbaus/Fahrbahn sowie beim Betriebsfunk und den Leitsystemen zu einer Zunahme des Aufwands um 2.2%. Bei den Fahrzeugkosten waren es der höhere Beschaffungspreis für Traktionsenergie sowie Mehrbedarf für Ersatzteile und Unterhalt von Fahrzeugen, die eine Zunahme des Aufwands von 3.1% bewirkten. Bei den Büro- und Verwaltungskosten war es der IT-Bedarf (+14.7%), der die Gesamtkosten in dieser Kontengruppe gegenüber dem Vorjahr um 6.8% erhöhte.

Nicht aktivierbare Bau- und Erneuerungskosten

Nicht alle Projekte mit Substanzerhaltungscharakter konnten planungsgemäss ausgeführt werden.

Kapitalkosten

Die Abschreibungen erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr um rund 20.2%. Grund war eine mit dem ZVV vereinbarte Sonderabschreibung (Verkürzung der Nutzungsdauer von alten Unterbauanlagen) von rund 10.5 Mio. Franken. Dies bewirkt in Zukunft weniger Restbuchwertabschreibungen in diesem Bereich. Die Zusatzkosten wurden vom ZVV gutgesprochen und vollumfänglich über die Nachkalkulation entschädigt. Es wurde zudem Anlagen-Restbuchwerte von rund 2.2 Mio. Franken ausgebucht (drei Gleisanlagen 1.9 Mio. Franken, Brandschaden Neoplan-Bus 0.2 Mio. Franken). Diese Werte wurden ebenfalls beim Jahresabschluss nachkalkuliert. Zusätzliche Abschreibungsmittel beanspruchten die Bereinigung von Lagerartikel in der Höhe von 1.1 Mio. Franken.

Die Schuld an die Stadtkasse betrug per 31. Dezember 805.2 Mio. Franken (Vorjahr 843.2 Mio. Franken).

ERTRAG

Erträge

Die Nebenerträge lagen 9.0% unter dem Vorjahreswert. Rückläufig waren insbesondere die Erträge aus Mitbenutzung Mobilien (–1.2 Mio. Franken), Lieferungen und Leistungen für Dritte (–3.9 Mio. Franken) sowie Waren-/Materialverkäufe (–3.1 Mio. Franken). Der Rückgang bei Entschädigungen aus Personen-/Sachschäden (–1.7 Mio. Franken) ist unter anderem auf der im Vorjahr im Umsatz enthaltenen Versicherungsleistung für den Fahrzeugbrandfall Cobra zurückzuführen. Mehrerträge konnten dafür vor allem bei der Vermietung von Liegenschaften und Bahn-/Anlageninfrastruktur (+0.4 Mio. Franken), bei der Werbeflächen-Vermietung (+0.8 Mio. Franken) sowie bei übrigen Dienstleistungen/Einnahmen (+0.5 Mio. Franken) verzeichnet werden. Auch bei den Extrafahrten und Infrastrukturgebühren war eine leichte Umsatzsteigerung festzustellen. Der Finanzertrag basiert auf der Verzinsung der Rückstellungen aus der Finanzierung nach §25 PVG durch die Stadt Zürich zu 0.5 Prozent.

Bilanz

Die Bilanzsumme hat sich um 44.15 Mio. Franken reduziert.

Die Hochbauten sind bei der kantonalen Gebäudeversicherungsanstalt neu mit 525.9 Mio. Franken und die übrigen Sachanlagen mit 1446.1 Mio. Franken bei der Privatassekuranz versichert.

Der Buchwert der Anlagenrechnung (ohne Unvollendete Bauten) reduzierte sich um 24.0 Mio. Franken. Anlagenzugängen von netto 53.4 Mio. Franken stehen Anlagenabgänge von 8.7 Mio. Franken infolge Ausrangierungen/Anlagenbereinigungen gegenüber. Der ordentliche Abschreibungsbedarf betrug 77.4 Mio. Franken. Betriebsbedingt wurden der Abschreibungsrechnung 8.74 Mio. Franken aus Ausrangierungen/Anlagenbereinigungen entnommen. Auf den 31. Dezember waren Bauprojekte in Höhe von 116.8 Mio. Franken (Vorjahr 131.62 Mio. Franken) unvollendet. Guthaben aus Lieferungen und Leistungen reduzierten sich um 5.0 Mio. Franken. In den Sonstigen Forderungen ist das Guthaben aus einer LCC-Abrechnung enthalten.

Gegenüber dem Vorjahr konnte das Waren-/Materiallager um 1.7 Mio. Franken gesenkt werden. Die Aktiven Rechnungsabgrenzungen beinhalten ausstehende Unfallgelder, Rückerstattungen Oberzolldirektion, Vorauszahlungen betreffend das Rechnungsjahr 2015 sowie die Abgrenzung von Drittaufträgen.

Die Schuld an die Stadtkasse mit Stichtag 31. Dezember lag um 37.9 Mio. Franken unter dem Vorjahreswert. Gemäss Transportvertrag mit dem Zürcher Verkehrsverbund wurde vom Betriebsüberschuss über Fr. 2833574.89 der Betrag von Fr. 923073.89 der Freien Spezialreserve und Fr. 1960501.00 der Einlage Gewinn Linien-erfolgsrechnung in Reserve, gemäss PBG Art. 36 Richtlinie des BAV, über eine reine Bilanztransaktion durch Erhöhung der Gebundenen Reserven § PVG zugewiesen. Der Bonus aus der Messung der Servicequalität MSQ von Fr. 1173253.– wurde der Gebundenen Reserve zugewiesen.

Im Berichtsjahr wurde zugunsten der freien Spezialreserve eine alte Rückstellung von 1.0 Mio. Franken für nicht versicherte Risiken aufgelöst (auf Empfehlung der Finanzkontrolle und in Absprache mit der Finanzverwaltung Stadt Zürich). Gemäss Verfügung des Vorstehers Industrielle Betriebe Stadt Zürich erfolgte im gleichen Jahr eine Einlage in die Rückstellungen von 3.06 Mio. Franken für die Annahme/Aufwertung von sechs Gelenkautobussen der Firma MAN. Gleichzeitig erfolgte eine Teilauflösung der Rückstellung für die Rostsanierung von Bussen MAN von 0.108 Mio. Franken. Für Schadstoffsanierungen wurde eine zusätzliche, ebenfalls vom Vorsteher verfügte Rückstellung von 1.847 Mio. Franken (im Vorjahr 2.458 Mio. Franken) gebildet, Da-

von wurden für bereits ausgeführte Reparaturarbeiten im Jahr 2015 wieder 0.407 Mio. Franken entnommen.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen, Leistungen und Finanzverbindlichkeiten beliefen sich per Ende Jahr auf 246.0 Mio. Franken. Insbesondere die ausstehenden Lieferantenverbindlichkeiten lagen rund 4.9 Mio. Franken über dem Vorjahr. Bis Ende 2015 sind von Bund und Kanton Zürich für die Neubaustrecke Tram Zürich-West Investitionsbeiträge von gesamthaft Fr. 95343628.– geleistet worden. Das Projekt Neubaustrecke Fries-/Binzmühlestrasse wurde provisorisch mit Fr. 18300888.– Franken abgerechnet. Die Passiven Rechnungsabgrenzungen beinhalten bilanzierte Ruhetage sowie Ferien-, Überzeit- und weitere Guthaben des Personals (6.95 Mio. Franken per 31. 12. 15). Weiter sind in den Rechnungsabgrenzungen verschiedene ausstehende Lieferantenrechnungen (Aufwand 2015), Abgrenzungen von fakturierten Drittaufträgen (Ertrag 2016) sowie das Guthaben des Zürcher Verkehrsverbundes von 1.1 Mio. Franken aus dem nachkalkulierten Leistungsentgelt 2015 enthalten.

Genehmigung durch das Bundesamt für Verkehr/BAV

Aufgrund von Artikel 37 des Personenbeförderungsgesetzes (PBG) vom 20. März 2009 (PBG; SR 745.1) und von Artikel 6 der Verordnung des UVEK über das Rechnungswesen der konzessionierten Transportunternehmungen vom 18. Januar 2011 (RKV; SR 742.221) hat das Bundesamt für Verkehr (BAV) die Positionen der Bilanz und Rechnung, die einen Zusammenhang mit laufenden eisenbahngesetzlichen Beiträgen und Darlehen haben, formell geprüft und mit Schreiben vom 8. März 2016 genehmigt. Es handelt sich um eine subventionsrechtliche Prüfung, in Ergänzung zu derjenigen der Finanzkontrolle der Stadt Zürich.

JAHRESRECHNUNG

Aufwand

Beträge in CHF	Rechnung 2015	Rechnung 2014	Abw. %
Personalaufwand	283 483 780.55	283 280 926.20	0.1 +
Löhne	209 151 548.60	207 380 431.25	0.9 +
Ueberzeitentschädigungen	388 720.10	777 624.85	50.0 –
Zulagen	16 580 707.55	15 268 755.25	8.6 +
Sozialleistungen	54 953 382.55	55 193 432.85	0.4 –
Personalnebenkosten	8 345 676.11	9 035 410.52	7.6 –
Rückerstattungen Sozialversicherungen	–5 702 096.83	–5 145 644.17	10.8 +
Mietpersonal	1 146 461.47	1 379 425.65	16.9 –
Rückstellungen Personalkosten	–1 380 619.00	–608 510.00	126.9 +
Sachaufwand	126 008 136.35	128 277 496.99	1.8 –
Raumkosten	5 721 912.03	5 582 878.42	2.5 +
Betriebskosten	21 804 020.57	21 337 755.05	2.2 +
Fahrzeugkosten	44 448 400.64	43 126 198.06	3.1 +
Versicherungskosten	5 344 926.38	5 312 640.33	0.6 +
Büro- und Verwaltungskosten	21 131 455.43	19 791 991.31	6.8 +
Aufwand für Drittaufträge	2 790 348.34	6 579 641.80	57.6 –
Entschädigungen Transportbeauftragte	24 767 072.96	26 546 392.02	6.7 –

	Rechnung 2015	Rechnung 2014	Abw. %
Nicht aktivierbare Bau- und Erneuerungskosten	8 925 464.43	9 410 177.65	5.2 –
Abschreibungen	78 534 867.08	65 362 340.62	20.2 +
Zinsen/Finanzaufwand	19 500 737.90	21 217 034.31	8.1 –
Betriebsaufwand	516 452 986.31	507 547 975.77	1.8 +
Ablieferungen an Zürcher Verkehrsverbund	76 048 639.60	83 585 020.70	9.0 –
Total Aufwand	592 501 625.91	591 132 996.47	0.2 +
Betriebserfolg (siehe Erfolgsrechnung)	2 883 574.89	5 349 872.41	
	595 385 200.80	596 482 868.88	

Ertrag

Beträge in CHF	Rechnung 2015	Rechnung 2014	Abw. %
Nebenertrag	76 048 639.60	83 585 020.70	9.0 –
Beiträge der öffentlichen Hand/Privater Treibstoffzollrückerstattung Transport- beauftragte	1 197 434.30	1 205 349.90	
Pacht und Miete			
Mieteträge Liegenschaften/Anlagen	7 598 399.24	7 165 161.28	6.0 +
Mieteträge Fahrzeuge		16 500.35	100.0 –
Werbeträger	16 747 346.45	15 894 189.38	5.4 +
Diverse Mieten	645 939.95	1 806 785.30	64.2 –
Infrastrukturbenützungsgebühren	752 656.00	741 029.00	1.6 +
Betriebsbesorgungen	14 440 644.00	14 520 288.00	0.5 –
Lieferungen und Leistungen für Dritte	15 311 416.47	18 993 670.50	19.4 –
Eigenleistungen für Anlagen und Lagerrechnung			
Bauten			
Lagerrechnung	11 309 953.45	11 568 023.78	2.2 –
Extrafahrten	879 647.06	830 335.33	5.9 +
Entschädigungen aus Personen-/ Sachschäden	4 952 270.20	6 122 094.01	19.1 –
Verkäufe	885 626.02	3 943 471.92	77.5 –
Uebrige Dienstleistungen/Einnahmen	898 746.95	375 820.02	139.1 +
Finanzertrag	428 559.51	402 301.93	6.5 +
Leistungsentgelt des Zürcher Verkehrsverbundes	519 336 561.20	512 897 848.18	1.3 +
Total Ertrag	595 385 200.80	596 482 868.88	0.2 –

Rechnung 2015 Rechnung 2014

Betriebserfolgsrechnung		
Ertrag	595 385 200.80	596 482 868.88
Aufwand	–592 501 625.91	–591 132 996.47
Ertragsüberschuss (Bilanzgewinn)	2 883 574.89	5 349 872.41
Einlage in Freie Spezialreserve	923 073.89	5 349 872.41
Ausserordentlicher Aufwand/Ertrag		
Bonus ZVV für Qualitätsmanagement	–1 173 253.00	–1 195 210.00
Einlage Gebundene Spezialreserve (Bonus ZVV)	1 173 253.00	1 195 210.00
Projekte über Freie Spezialreserven finanziert		
Entnahme Freie Spezialreserve	–176 563.97	–19 202.93
Eigenfinanzierte Projekte	176 563.97	19 202.93
Linienerefolgsrechnung Regionalverkehr PBG Art. 36		
Einlage Gewinn Linienerefolgsrechnung 2014 in Spezialreserve Regionalverkehr PBG Art. 36	1 960 501.00*	
Entnahme Verlust Linienerefolgsrechnung 2013 aus Spezialreserve Regionalverkehr PBG Art. 36		–417 497.00**
Einlage Verlust Linienerefolgsrechnung 2013 in Gebundene Spezialreserve		417 497.00**

*gemäss Vorgabe BAV ist der Gewinn zulasten des Jahresergebnisses zu buchen
 **gemäss Vorgabe BAV ist der Verlust über eine reine Bilanztransaktion abzuwickeln

BILANZ

Aktiven

Beträge in CHF

Anlagevermögen

	Rechnung 2015	Rechnung 2014
Sachanlagen	1 097 237 413.00	1 135 999 457.00
Anlagenrechnung	980 357 413.00	1 004 379 457.00

Buchwert Tiefbauten	295 756 556.00	284 397 163.00
Tiefbauten (Geleiseanlagen, Fahrbahn)	374 194 702.00	343 704 702.00
Abschreibungsrechnung	-78 438 146.00	-59 307 539.00

Buchwert Hochbauten	178 328 422.00	170 526 938.00
Hochbauten (Liegenschaften)	284 961 287.00	272 981 287.00
Abschreibungsrechnung	-106 632 865.00	-102 454 349.00

Buchwert Fahrzeuge	414 532 360.00	442 813 466.00
Fahrzeuge	906 086 984.00	906 340 831.00
Abschreibungsrechnung	-491 554 624.00	-463 527 365.00

Buchwert Mobilien	91 740 075.00	106 641 890.00
Mobilien	191 236 810.00	188 784 000.00
Abschreibungsrechnung	-99 496 735.00	-82 142 110.00

Anlagen in Bau (unvollendete Bauten)	116 880 000.00	131 620 000.00
Tiefbauten	103 020 000.00	112 590 000.00
Hochbauten	8 000 000.00	14 300 000.00
Fahrzeuge		
Mobilien	5 860 000.00	4 730 000.00

Rechnung 2015 Rechnung 2014

Finanzanlagen	10 001.00	10 001.00
Beteiligungen	10 001.00	10 001.00

Umlaufvermögen

Flüssige Mittel	22 520.50	45 287.25
Kasse	22 520.50	45 287.25

Wertbestände (Gutscheine)	70 200.00	42 150.00
----------------------------------	------------------	------------------

Guthaben aus Lieferungen und Leistungen	12 851 415.02	17 939 004.03
--	----------------------	----------------------

Sonstige Forderungen	846 467.30	463 999.07
Diverse Guthaben	839 242.75	452 376.65
Uebrige Debitorenguthaben	7 224.55	11 622.42

Vorräte und angefangene Arbeiten	44 081 138.83	45 774 050.38
Vorräte	42 466 808.46	44 145 748.94
Halbfabrikate/Angefangene Arbeiten	1 614 330.37	1 628 301.44

Aktive Rechnungsabgrenzungen	2 576 195.41	1 568 410.28
-------------------------------------	---------------------	---------------------

Total Aktiven	1 157 695 351.06	1 201 842 359.01
----------------------	-------------------------	-------------------------

Passiven

Beträge in CHF

	Rechnung 2015	Rechnung 2014
Eigenkapital		
Reserven*	87 470 391.17	82 590 127.25
Gebundene Spezialreserve	57 937 394.07	56 764 141.07
Freie Spezialreserve	29 420 762.10	27 674 252.18
Gesetzliche Reserve Regionalverkehr PBG Art. 36	112 235.00	-1 848 266.00

Fremdkapital

Schuld an die Stadtkasse	805 226 933.57	843 176 322.75
Langfristige Darlehen	231 843.00¹	231 843.00
Darlehen Bund bedingt rückzahlbar	231 843.00	231 843.00
Rückstellungen	7 850 686.95	4 458 000.00
Rückstellung nicht versicherte Risiken		1 000 000.00
Diverse Rückstellungen	1 000 000.00	3 458 000.00
Rückstellung Busgeschäft MAN	2 952 281.31	
Rückstellung Schadstoffe	3 898 405.64	
Verbindlichkeiten aus LCC-/SSV-Abrechnungen	811 043.79	1 660 868.23
Verbindlichkeiten aus Lieferungen, Leistungen und Finanzverbindlichkeiten	246 003 612.80	242 964 469.38
Lieferanten	20 626 866.30	15 753 705.73
Uebrig kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten	16 018.50	18 556.25
Kautionen/Depotgelder	17 100.00	19 733.40
Zürcher Verkehrsverbund, Abgrenzung Leistungsentgelt	130 000 000.00	130 000 000.00

Rechnung 2015 Rechnung 2014

Investitionsbeiträge der öffentlichen Hand (pendente Objekte) gemäss Anhang	95 343 628.00 ²	97 172 474.00
Passive Rechnungsabgrenzungen	10 100 839.78	26 760 728.40
Total Passiven	1 157 695 351.06	1 201 842 359.01

^{1/2} siehe Anhang Bilanz

*Reserven (Veränderungen)

	Rechnung 2015	Rechnung 2014
Einlage Freie Spezialreserve	1 923 073.89	5 349 872.41
Unternehmenserfolg (2015)/Betriebserfolg (2014)	923 073.89	5 349 872.41
Auflösung Rückstellung für nicht versicherte Risiken	1 000 000.00	5 349 872.41
Entnahme Freie Spezialreserve	-176 563.97	-19 202.93
Projekte über Freie Spezialreserve finanziert (Eigenfinanziert)	-176 563.97	-19 202.93
Einlage Gebundene Spezialreserve	1 173 253.00	1 612 707.00
Bonus ZVV für Qualitätsmanagement	-1 173 253.00	1 195 210.00
Verlust Linienerfolgsrechnung 2013 Regionalverkehr PBG Art. 36		417 497.00
Einlage Gesetzliche Reserve Regionalverkehr PBG Art. 36	1 960 501.00	
Gewinn Linienerfolgsrechnung 2014 Regionalverkehr PBG Art. 36	1 960 501.00	
Entnahme Gesetzliche Reserve Regionalverkehr PBG Art. 36		-417 497.00
Verlust Linienerfolgsrechnung 2013 Regionalverkehr PBG Art. 36		-417 497.00

ANHANG ZUR BILANZ

Beträge in CHF	Rechnung 2015	Rechnung 2014
Brandversicherungswerte		
Hochbauten	525 900 000	529 900 000
Übrige Sachanlagen	1 446 100 000	1 446 100 000
Betriebshaftpflichtversicherung		
Personen- und Sachschäden pro Ereignis	100 000 000	100 000 000
EDV-Versicherung		
Datenausfall-Versicherung	18 000 000	15 000 000
Motorfahrzeug-Haftpflichtversicherung		
Bus- und Dienstfahrzeuge	100 000 000	100 000 000
Sachversicherung		
Sach- und Elementarschaden im Rahmen der städtischen Versicherungspolice	200 000 000	100 000 000

¹ **1. Vereinbarung Art. 56 EBG vom 16. 11. 2004** 231 843
Darlehen Bund bedingt rückzahlbar Knoten Airgate

² **Investitionsbeiträge der öffentlichen Hand**
Pendientes, unvollendetes Projekt
Vereinbarung Schweiz. Eidgenossenschaft (BAV), Kanton Zürich (Volkswirtschaftsdirektion)
und Stadt Zürich (VBZ)
Tram Zürich West 95 343 628
Bund (Akontozahlungen) 58 700 000
Kanton Zürich (Akontozahlungen) 36 643 628

Provisorische Abrechnung

Vereinbarung Schweiz. Eidgenossenschaft (BAV), Kanton Zürich (Volkswirtschaftsdirektion)
und Stadt Zürich (VBZ)
Neubaustrecke Fries-/Binzmühlestrasse 18 300 888
(Teil der 2. Etappe Stadtbahn Glattalbahn)
Bund 9 150 444
Kanton Zürich 9 150 444

Eventualverpflichtung per 31.12.2015
Solidarhaftung der Verkehrsbetriebe Zürich
innerhalb der Mehrwertsteuergruppe des
Zürcher Verkehrsverbundes für Mehrwert-
steuerschulden gegenüber der Eidgenössischen
Steuerverwaltung

**Leistungsentgelt Verkehrsverbund
(Abgeltung Verkehrsbetriebe Zürich für das
Fahrplanjahr 2015; Angebotsvereinbarung
0346/4)**

Für die abgeltungsberechtigten Linien der Ver-
kehrsbetriebe Zürich wurde am 4. November
2014 eine Abgeltungsvereinbarung mit dem
Bundesamt für Verkehr (BAV) abgeschlossen.
Diese Vereinbarung sieht ungedeckte Kos-
ten von CHF 8 051 038 (Bundesanteil CHF
2 765 610 und Kantonsanteil CHF 5 285 428)
vor, welche den Verkehrsbetrieben Zürich
über das Leistungsentgelt des Zürcher Ver-
kehrsverbundes bereits im 2015 entschädigt
wurden. Der zwingende Ausweis und die
Nachführung der Reserve gemäss Art. 36
PBG im Eigenkapital kann aufgrund der
terminlichen Abläufe innerhalb des Finanzie-
rungssystems im Kanton Zürich und gemäss
Vereinbarung vom 11. Juli 2011 erst mit der
Verwendung des Bilanzgewinnes des Folgejah-
res, also des Geschäftsjahres 2016 erfolgen.



Verkehrsbetriebe Zürich
Luggwegstrasse 65
8048 Zürich
Telefon 044 411 41 11
Fax 044 411 47 49
www.vbz.ch